

Zwei Leben, zwei Welten?

Eine AkuRoku FF

Von Auryan-chan

5 Tage

Roxas POV

Nachdem ich sichergestellt hatte, dass er wieder allein zu Recht kam verließ ich seinen Unterschlupf und machte mich auf den Weg nach Hause.

Inzwischen war es schon früher Abend und meine Eltern fragten sich bestimmt schon wo ich so lange blieb.

Als ich den Flur betrat streckte meine Mutter auch schon den Kopf aus der Küchentür: „Hey Schatz, du kommst gerade richtig. Abendessen ist gleich fertig.“

„Ja Mama, ich bringe nur eben meine Sachen nach oben.“

Fünf Minuten später saß ich auch schon mit meinen Eltern am Tisch und machte mich über die Spaghetti Bolognese her.

„Und wie war es bei Pence?“

„Super, gestern Abend haben wir Playstation gespielt und heute waren wir-“

Ich stockte, was sollte ich erzählen?

„-wir waren in der Stadt und haben Eis gegessen.“

„Aha. Hauptsache dir hat es Spaß gemacht“

„Jaaa, war echt super.“

Ich log meine Mutter zwar nicht gerne an, doch es ging eben nicht anders.

„Passen dir deine Badesachen eigentlich noch? Sonst musst du für unseren Urlaub noch welche kaufen.“

„Ja Mama, die passen noch.“

Musste sie mich jetzt ausgerechnet darauf ansprechen?

Ich hatte nur noch eine Woche hier, und in der wollte ich nicht über den blöden Urlaub nachdenken.

Also Themawechsel:

„Kann ich gleich noch mal deinen Drucker benutzen? Ich muss noch was für die Schule ausdrucken.“

„Ja, solange du ihn nicht kaputtmachst.“

„Ne, der bleibt schon ganz.“

Der Rest des Abendessens verlief weitestgehend schweigend.

Nachdem wir aufgegessen und alles aufgeräumt hatten, druckte ich noch schnell die Infos für Geschichte aus und verzog mich dann in mein Zimmer.

Inzwischen war es bereits 19.30 Uhr und ich setzte mich vor den Fernseher. Das Programm war jedoch mal wieder überhaupt nicht nach meinem Geschmack und so

schweiften meine Gedanken ab.
Noch eine Woche.
Nein, eher noch fünf Tage.
Denn wir würden bereits Samstagnachmittag losfahren.
Eigentlich sollte ich mich doch freuen.
Nicht jeder hatte das Glück jeden Sommer wegzufahren.
Doch momentan würde ich mit jedem gerne tauschen.
Vielleicht sollte ich mich einfach weigern mitzufahren?
Oder sagen dass ein anderer Termin zum zelten unmöglich wäre?
Nein, jetzt war es bereits zu spät.
Immerhin hatten sie schon alles gebucht.
Hey, zwei Wochen werde ich doch wohl aushalten können!
Das hatte ich ja vor zwei Jahren auch geschafft.
Wenn auch nur mit Müh und Not...
Na toll.
Also musste ich mich ab Morgen noch mal ordentlich amüsieren, damit ich wenigstens ein paar nette Gedanken in den Urlaub mitnahm.
Ich schaute wieder auf die Uhr: 20.04 Uhr
Obwohl ich normalerweise um diese Uhrzeit noch hellwach war, gähnte ich einmal herzhaft.
Die letzte Nacht hatte ich immerhin so gut wie gar nicht geschlafen...
Also ab ins Bett.
Sonst würde ich Morgen wieder den Schultag verschlafen.
Schnell machte ich mich fertig und verkroch mich unter meiner Bettdecke.
Morgen würden wir weitersehen.

Axels POV

Die Woche verging leider viel zu schnell.
Es war bereits Freitagnachmittag, und das wiederum hieß, heute würde ich Roxas zum letzten Mal für die nächsten zwei Wochen sehen.
Von meinem Absturz hatte ich mich inzwischen wieder erholt und mittlerweile war mir die Sache recht peinlich.
Was musste Roxas jetzt von mir denken?
Na ja, falls er immer noch sauer war, so ließ er es sich jedenfalls nicht anmerken.
Momentan waren wir im Wald und saßen auf einem umgefallenen Baumstamm.
Inzwischen befand ich mich öfter im Wald als am Busbahnhof.
Zumindest dann wenn Roxas bei mir war.
Denn trotz allem musste ich mir meinen Lebensunterhalt ja immer noch selbst 'besorgen'.
Und das hieß für mich noch immer: Leute bestehlen.
Aber nur wenn Roxas in der Schule war.
Dieser war zwar nicht sehr begeistert davon, aber schließlich hatte er eingesehen dass ich ja nicht von Luft und Liebe leben könnte.
Wobei...
Von Liebe könnte ich vielleicht doch-
Nein, jetzt bloß nicht wieder daran denken!
Ich sollte die Zeit mit Roxas genießen.
Über solche Sachen konnte ich immer noch nachdenken wenn ich alleine war.

Ich sah zu Roxas, der schweigend neben mir saß. Er schien ebenfalls in Gedanken versunken zu sein.

„Wie viel Uhr haben wir eigentlich?“

Roxas holte sein Handy aus der Tasche und sah nach, prompt senkte er enttäuscht den Kopf:

„Ich hab noch eine Stunde, dann muss ich nach Hause und zu Ende packen.“

„Oh...“

Schließlich waren auch diese (verdammte kurzen) 60 Minuten vorbei, und wir machten uns auf den Weg nach Hause.

An der Ecke wo wir uns trennen mussten verabschiedeten wir uns:

„Ich, ich wünsch dir viel Spaß im Urlaub.“

„Danke“, Roxas klang nicht sehr begeistert:

„Dann bis in zwei Wochen. Ich komm bei dir vorbei wenn ich wieder da bin.“

„Okay. Bis in zwei Wochen.“

„Tschau Axel.“

Mit diesen Worten bog er in seine Straße ein und ich machte mich auf den Weg zu meinem Unterschlupf.

Zwei Wochen.

Das würde ich schon irgendwie schaffen.